

Fotografieren als Leidenschaft

Die Photographische Gesellschaft Winterthur feiert das 125jährige Bestehen. Peter Bihr, der in Rümikon wohnt, wirkt seit 2005 als Präsident und weiss Spannendes über das Fotografieren und die Ausrichtung dieses alteingessenen Vereins zu berichten.

Fotografieren ist heute um ein mehrfaches stärker verbreitet als bei der Gründung des Winterthurer Vereins vor 125 Jahren. Während heute beinahe jeder täglich mit seinem Smartphone eine durchaus taugliche Kamera mitführt, war Ende des 19. Jahrhunderts das Fotografieren einer Schicht vorbehalten, die über grosse finanzielle Möglichkeiten verfügte.

«Der Verein hat in dieser Zeit einige Veränderungen erlebt, stand mehrmals vor der Auflösung, etablierte sich aber

auch immer wieder» erzählt Peter Bihr. «Einen eigentlichen Aufschwung erleben wir in den letzten 15 Jahren mit der Digitalisierung der Fotografie – die Mitgliedschaft wurde in dieser Phase gerne genutzt, um sich mit anderen Hobbyfotografen bezüglich der neuen Technologie auszutauschen.»

Was vermittelt die Photographische Gesellschaft?

Peter Bihr sieht den Nutzen der Mitgliedschaft in der Photographischen

Gesellschaft nicht primär im Austausch über technische Details. «Viel wichtiger scheint mir, dass das kreative Element bei der Fotografie beachtet wird. Hier ist der Austausch mit (Gleichgesinnten) ein gute Möglichkeit.» Entsprechend sind die meisten Mitglieder des Vereins Hobbyfotografen – mit unterschiedlichen Interessen. «Zur Zeit sind wir 35 Personen, die sich regelmässig alle zwei Wochen am Freitag in der alten Kaserne in Winterthur treffen. Dabei geht es um konkrete Themen, die wir angehen. Hin und wieder gehört auch ein interner Fotowettbewerb dazu. Zudem werden regelmässig Ausflüge organisiert, die informativ sind, aber auch fürs Fotografieren genutzt werden. Im Anschluss wählen die Mitglieder gelungene Aufnahmen aus, die ausgedruckt, aufgehängt und gemeinsam beurteilt werden.»

Lernen durch Schärfen des Auges

Peter Bihr ist es wichtig zu vermitteln, dass es dabei nicht darum geht, sich zu profilieren oder andere zu kritisieren. Vielmehr soll das Auge geschärft werden und jeder von den Erfahrungen des andern profitieren. «Wer neugierig ist und etwas zum Thema Sujetwahl oder originelle Techniken oder Betrachtungsweisen erfahren möchte, kann auf unkomplizierte und kollegiale Art viel lernen. Spannend ist auch, wie verschiedene die Bilder beurteilt werden.»

Breit gefächertes Jahresprogramm

Ein Blick auf das Jahresprogramm des Vereins zeigt dessen Spektrum: Es finden wie erwähnt Bildbesprechungen statt, weiter gibt es Infoveranstaltungen, z.B. zum Thema Fotozubehör oder Bildpräsentationsprogramme. Ausflüge und Gesellschaftliches wie ein Ferien- oder Chlaushock haben auch Platz. «Zur Zeit

liegt das Alterspektrum der Mitglieder zwischen 40 und 88 – gerne würden wir auch Junge bei uns integrieren, aber wie können wir sie erreichen» fragt sich Peter Bihr, «vielleicht mit einer Ausstellung?»

Werkschau der Mitglieder

Vom 3. bis 27. Februar werden in der alten Kaserne Winterthur Werke ausgestellt. Jedes Mitglied hat die Möglichkeit, ein bis drei Bilder im Foyer bzw. Treppenhaus der alten Kaserne zu präsentieren. Ein eigentliches Ausstellungsthema gibt es nicht. «Dass sich unsere Mitglieder für ganz verschiedene Sujets interessieren, zeigen die ausgestellten Bilder. Je nach Fotograf stehen künstlerische Motive, konzeptionelle Aufnahmen, Reportage- oder Reisefotografien im Vordergrund.» Dass dabei auf das Medium Papier, also den Ausdruck gesetzt wird, hat seine Gründe: «Wir haben auch schon digitale Medien für die Bildpräsentation genutzt. Die Möglichkeit, bei einem Sujet zu verweilen oder diese nebeneinander zu vergleichen, hat uns bewogen, bei Bildpräsentationen auf Drucke zu setzen.»

Jubiläum mit Hintergedanken

Das 125jährige Bestehen des Vereins soll Interessierte zum «Schnuppern» bewegen. «Dazu braucht es nichts als die Freude an der Fotografie und dem Austausch mit Gleichgesinnten» meint Peter Bihr. Dass es für jeden – auch für erfahrene Mitglieder – immer wieder etwas Neues zu lernen gibt, davon ist er überzeugt. «Lassen Sie sich begeistern und schauen Sie in der alten Kaserne vorbei. Jeden Freitag um 19 Uhr werden die Besucher von einem Fotogra-

fen durch die Fotoausstellung begleitet.» Mehr Informationen zum Verein oder der Ausstellung finden Sie auf www.pgwinti.ch.



Peter Bihr an seinem Foto-Arbeitsplatz

Unten links: Blume in Rot (Fotograf Martin Keller), rechts: Federleicht (von Albert Wegmann)



Oben: Eiszeit in Bad Serneus, Fotograf Selcuk Yuecel, rechts: Gebet (Fotograf Peter Bihr)

